

Protokoll:

Der Vorsitzende begrüßt die Nachtkulturbeauftragte Adissa Ibrahim.

RM Naumann bedankt sich für die Vorlage und erklärt, er freue sich, dass es keinen Rücktritt gebe. Er bittet Frau Ibrahim, in wenigen Sätzen über ihre bisherige Amtszeit zu berichten.

Der Vorsitzende merkt an, dass sie seit 2024 im Amt sei und übergibt ihr das Wort.

Frau Ibrahim berichtet, dass sie zahlreiche Anfragen erhalten habe. Darunter seien auch solche gewesen, die eine finanzielle Unterstützung erwarteten oder nicht in ihren Zuständigkeitsbereich fielen. Daneben seien Bedarfe hinsichtlich Räume, Fördermöglichkeiten sowie Sicherheitsaspekten geäußert worden, unter anderem auch von Studierenden. Sie habe sich in diesem Zusammenhang mit den Themen „Awareness-Team“ und Sicherheit befasst. Als herausfordernd beschreibt sie die Aufgabe, die Auflagen der Stadt mit den Bedürfnissen und Möglichkeiten des Ehrenamtes in Einklang zu bringen.

RM Nauman führt aus, dass das Thema finanzielle Unterstützung wiederholt angesprochen wurde. Wenn das Amt der Nachtkulturbeauftragten ernst genommen werde, sollten sich die Verwaltung und der Kulturausschuss mit Möglichkeiten einer finanziellen Unterstützung befassen. Er erkundigt sich, ob Frau Ibrahim Kontakte zur Citymanagerin oder anderen Förder- und Kooperationspartnern habe.

Frau Ibrahim antwortet, dass sie lediglich vereinzelt Förderanträge vermittelt habe, da dies grundsätzlich Aufgabe der Kulturlotsin sei. Bei entsprechenden Anfragen habe sie daher an die Kulturlotsin Kim Viola Färber verwiesen.

Der Vorsitzende ergänzt, dass das Kultur- und Schulverwaltungsamt und im Speziellen die Kulturlotsin im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten Kulturförderung ermöglichen. Die Nachtkultur solle dabei grundsätzlich auch gefördert werden; hierzu zählen jedoch keine kommerziellen Betriebe wie beispielsweise Clubs.

RM Altmaier merkt an, dass die Kufa mit erheblichen Summen gefördert werde. Vor diesem Hintergrund sollte mit der Leitung geprüft werden, ob dort Räumlichkeiten genutzt werden könnten. Er betont, dass sich das Konsum- und Ausgehverhalten geändert habe, was wiederum Einfluss auf die Nachtkultur habe.

Frau Ibrahim stimmt zu und ergänzt, dass sich auch kleinere Kollektive an sie gewandt hätten, deren Veranstaltungen abgesagt wurden oder für die keine Genehmigungen erteilt worden seien. Sie stehe daher im Austausch mit der Verwaltung und versuche zu klären, wie sie die Akteure begleiten und unterstützen könne.

RM Wilhelm bedankt sich bei Frau Ibrahim und äußert seine Freude darüber, dass sie ihr Amt fortführt. Er lobt, dass die Verwaltung geprüft habe, welche Verbesserungsmöglichkeiten

bestünden, und entsprechende Anpassungen vornehmen wolle. Er schließt sich RM Naumanns Auffassung an, dass die Position finanziell unterstützt werden sollte.

RM Dr. Freisberg begrüßt die Klarstellung des Vorsitzenden, dass kommerzielle Gewerbe nicht gefördert werden, sondern Kulturschaffende und die Kulturszene. Der Vorsitzende ergänzt, dass die Kulturlotsin Kulturschaffende unterstütze, unabhängig davon, ob die geplante Veranstaltung in der Nacht oder tagsüber stattfindet.